

Keine einfache Entscheidung für die Jury

Beim zweiten Öcher Karnevals-Kulturpreis (ÖKK) werden fünf Vereine ausgewählt, die sich das Preisgeld von 16 000 Euro teilen

VON NILS HEINICHEN

Aachen. Bereits im vergangenen Jahr hatte sich angedeutet, dass die Idee von Harry Ebert, den Öcher Karnevals-Kulturpreis (ÖKK) einzuführen, zu einem großen Erfolg werden könnte. Nachdem im letzten Jahr rund 300 geladene Gäste zur Premiere der Veranstaltung gekommen waren, besuchten bei der zweiten Auflage rund 500 Persönlichkeiten aus Politik, Medien und Wirtschaft die Feierstunde im Mercure-Hotel am Europaplatz.

Trotz widriger Wetterverhältnisse erschienen zahlreiche Karnevalsvereine aus der Region mit ihren Tollitäten und Funktionären, um bei der Bekanntgabe der fünf

„Dieses tolle Publikum zeigt, dass es richtig war, den ÖKK zu installieren.“

ULLA SCHMIDT, EHEMALIGE GESUNDHEITSMINISTERIN UND GEBÜRTIGE AACHENERIN



Gute Stimmung, auch bei der zweiten Auflage: Rund 500 Gäste, darunter die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (oben, 4.v.l.) kamen zur Verleihung des Öcher Karnevals-Kulturpreises ins Mercure-Hotel am Europaplatz. Foto: Ralf Roeger

Preisträger dabei sein zu können. Lediglich einige Vereine aus dem benachbarten Belgien konnten wegen des massiven Schneefalls nicht zu der Veranstaltung nach Aachen kommen. „Die Kinder sind das Herzblut des Karnevals. Deswegen steht der ÖKK für die Kinder und Jugendarbeit in den Karnevalsvereinen“, erklärte der Initiator des Preises, Harry Ebert die Beweggründe für den neuen Preis. Alle Gelder, die an die ausgezeichneten Vereine gehen, werden zu 100 Prozent in die Jugendförderung im Karneval gesteckt.

Rund 16 000 Euro konnten durch zahlreiche Sponsoren gesammelt werden, die an fünf ausgewählte Vereine ausgeschüttet

wurden. Im Vorfeld wurden Co-Sponsoren gesucht, die sich ab einer Summe von 111 Euro am Preis beteiligten. Am Ende waren es 93 Co-Sponsoren, die den ÖKK unterstützten. „Diese Veranstaltung ist der beste Beweis dafür, dass Karneval ein Kulturgut ist, das nicht nur aus Party besteht, sondern Integration, Migration und Soziales vermittelt. Wer das hier sehen möchte, soll nächstes Jahr vorbeikommen“, war der Präsident des Festausschusses Aachener Karneval (AAK), Wilm Lürken, begeistert. Ebenfalls warb Lürken dafür, sich in Karnevalsvereinen zu engagieren.

Aus einer Liste von 32 nominieren Vereinen hatte eine 22-köpfige

Jury schließlich die schwierige Aufgabe, fünf Sieger zu ermitteln, die sich das Preisgeld teilen durften. In der Jury saßen unter anderem die ehemalige Gesundheitsministerin Ulla Schmidt, der Chefredakteur der „Aachener Nachrichten“, Bernd Mathieu, sowie der langjährige Karnevalsexperte „Nachrichten“, Georg Dünwald. „Dieses tolle Publikum zeigt, dass es richtig war, den ÖKK zu installieren. Es war wirklich schwierig, fünf Gewinner herauszuheben. Das Ergebnis war sehr eng“, kommentierte Ulla Schmidt. Auch Bernd Mathieu betonte die schwierige Aufgabe der Jury. „Ihr macht alle eine tolle Arbeit. Vielen Dank dafür“, sagte er kurz vor der Verlei-

hung zu den Gästen.

Zu den glücklichen Preisträgern zählen die KG Nirmer Narrenzunft, die KG Oecher Prente, die KG Tanzgruppe Friesenrath, die KG Horbacher Freunde und die KG Schwarz-Blaue Funken. „Ich bin wirklich platt. Ich freue mich tierisch über die Auszeichnung. Damit konnte man absolut nicht rechnen“, sagte die Vorsitzende der Funken, Trudi Hannappel. „Was genau mit dem Geld geschieht, wissen wir noch nicht, allerdings werden wir eine gute Verwendung für das Geld finden“, ergänzte sie.

Die Vereine, die nicht ausgezeichnet wurden, sind für den ÖKK im nächsten Jahr automa-

tisch wieder nominiert. „Es soll jeder die Chance erhalten, mal diesen Preis zu erhalten“, versicherte Harry Ebert. Großen Dank sprach der Initiator allen Helfern für die große Unterstützung aus. Insbesondere dankte er der Großzügigkeit des Direktors des Mercure-Hotels, der den vielen Karnevalisten den großen Saal zur Verfügung stellte. „Auf so ziemlich alle Fragen, die ich stellte, hat er genickt“, schilderte Ebert.

Nach der sehr guten Resonanz soll der Öcher Karnevals-Kulturpreis auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Denn alle sind sich einig: Ohne finanzielle Mittel kann das Brauchtum Karneval nicht aufrechterhalten werden.

KURZ NOTIERT

Kinderateliers zu „Karneval in Frankreich“

Aachen. Das Deutsch-Französische Kulturinstitut (DFKI) Aachen bietet am 1. und 15. Februar Ateliers für Kinder mit und ohne Französischkenntnisse an. Unter dem Motto „Karneval in Frankreich“ basteln die Kinder unter Leitung einer muttersprachlichen Lehrerin Karnevalsmasken und lernen diese Tradition kennen. Der Kurs am Freitag, 1. Februar, richtet sich an Kinder ab neun Jahren, Anmeldeschluss ist der 25. Januar. Der Kurs am Freitag, 15. Februar, ist für Kinder zwischen fünf und neun Jahren gedacht, Anmeldeschluss ist hier der 6. Februar. Beide Kurse dauern jeweils von 16 bis 17.30 Uhr und kosten sieben Euro pro Kind. Anmeldeöglichkeiten und weitere Informationen gibt es beim DFKI, Theaterstraße 67, unter ☎ 0241/33274. oder per E-Mail an info@dfki-aachen.de.

Vortrag über Aachener Heiligtumsfahrt

Aachen. Auf Einladung der Gesellschaft Burtscheid für Geschichte und Gegenwart spricht Josef Lambert am kommenden Dienstag, 22. Januar, über „Ungarn, Böhmen und Slowenen und die Aachener Heiligtumsfahrt“. Der Vortrag im Pfarrheim St.-Johann-Baptist, Abteistraße 7-9, beginnt um 19 Uhr. Gäste sind willkommen und werden um einen Kostenbeitrag von fünf Euro gebeten.

Karneval: Kinder werden kostenlos geschminkt

Aachen. Am Karnevalssamstag werden Kinder kostenlos in der Mayerschen Buchhandlung geschminkt. Professionelle Maskenbildner bieten am Samstag, 9. Februar, von 12 bis 15 Uhr in der Buchhandlung, Buchkremerstraße, ihre Dienste an.

Und um Mitternacht wird das neue Dreigestirn ausgerufen

Jecke Stimmung bei KG Grün-Weiss Lichtenbusch. Jörg Bosshamer ist Prinz.

VON KATRIN OTRZONSEK

Aachen. Der Saal Kessel ist zurecht gemacht wie lange nicht mehr: 40 Tische sind mit roten Samtdecken umhüllt, Disco-Kugeln schimmern in Silber und Rot, und rund 360 Menschen drängen sich in bunten Kostümen aneinander. Hier tummeln sich neben Clowns und Indianern auch eine Giraffe, eine Nixe und sogar der Papst – alles ist etwas exklusiver als in den Jahren davor, wenn die KG Grün-Weiss Lichtenbusch ihre jährliche Galasitzung hält.

„Unser Musikzug feiert in dieser Session sein 2x11-jähriges Bestehen“, erklärt Geschäftsführer Heinz Sauer stolz und blickt in den schunkelnden Saal. Auf der Bühne hüpfen voller Elan die fünfköpfige Tanzgarde. Die jecken Zuschauer

sehen wie gebannt hinüber und klatschen kräftig Beifall. Der Karnevalsverein mit seinen rund 220 Mitgliedern ist auch nach 47 Jahren erfolgreich – das Geheimrezept ist so simpel wie individuell: „Das Zugpferd ist unser Dreigestirn“, ist sich Sauer sicher, „und unsere sehr gute Kameradschaft!“

Die „Jungfrau“ ist Vater

Und das Dreigestirn findet um Mitternacht seine neue Besetzung – wie immer weiß bis dahin keiner außer dem Präsidenten, wer als nächstes den Titel Prinz, Bauer und Jungfrau tragen wird. Kurt Hoffmann, Präsident des Vereins und Geheimnishüter, steht auf der Bühne, in sein goldenes Sakko gehüllt. Neben ihm stehen die „alten“ Würdenträger Jan Buchstein

alias Prinz Jan I., der „Bauer“ Ralph Schulenburg und „Jungfrau“ Bastian Hahn. Wie beiläufig erwähnt Hoffmann lachend: „Die Jungfrau ist Vater geworden!“ Das Publikum ist begeistert. Denn Hahn ist tatsächlich vor kurzem Vater geworden – und zwar mitten in der fünftägigen Jahreszeit: Kurz nach dem 11.11. kam seine Tochter zur Welt – so, wie es sich für einen leidenschaftlichen Jecken gehört. „Seit der Geburt gibt es zwar wenig Schlaf, aber für mich gibt es nichts Schöneres als das Lachen meines Kindes“, erzählt Hahn.

Kurze Zeit später gibt er den Titel der „Jungfrau“ dann wieder ab: die Neue heißt Barbara alias Holger Campo. Martin Campo wird zum diesjährigen „Bauer“ ernannt und Jörg Bosshamer zu Prinz Jörg I. gekrönt.



Ein kräftiges „Dreigestirn Alaaf“: Am Wochenende wurde das neue Dreigestirn der KG Grün-Weiss Lichtenbusch bekannt gegeben. Jungfrau Barbara (Holger Campo), Prinz Jörg I. (Bosshamer) und Bauer Martin Campo (v.l.) freuen sich auf die Session. Foto: Martin Ratajczak

Jeder Jeck iss anders!

karnevalswierts.com

Würselen – Gewerbegebiet Aachener Kreuz (links neben Metro)
 St. Jobser-Straße 47 · Tel. 0 24 05/80 82-0
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 17.00 Uhr